

# 1. Block: Identifizier

## Dieser Block enthält folgende Felder:

ID des LIDO-Datensatzes  
Publizierte ID für das Objekt

## ID des LIDO-Datensatzes (LIDO-Pflichtelement)

Eindeutige Identifikationsnummer des LIDO-Datensatzes. Diese LIDO-Metadata-Record-ID muss nicht persistent sein. Sie wird i. d. R. automatisch gebildet aus einer Kombination der eindeutigen ID der Datensatzquelle, z. B. der ISIL (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations) -Nummer oder einer ähnlich zentral verwalteten ID, und der lokalen Datensatznummer. In Deutschland wird die ISIL-Nummer zentral von der Deutschen ISIL-Agentur vergeben, siehe: <https://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/nc/suche>. In der Schweiz vergibt die Schweizerische Nationalbibliothek ISIL-(ISplus)-Nummern für Archive, Museen und Bibliotheken. Sie sind über HelveticArchives/ISplus (<https://www.helveticarchives.ch/isplus.aspx>) oder den Linked Data Service (LINDAS) des Schweizer Bundesarchivs einzusehen (<https://culture.id.admin.ch>). In Österreich werden die ISIL-Nummern von der Österreichischen Bibliotheksverbund und Service GmbH (<https://www.obvsg.at/services/isil-registrierung>) vergeben. Achtung: ISIL-Nummern als eindeutige Kennzeichnung von Institutionen haben sich vor allem im Bereich von Bibliotheken durchgesetzt, jedoch weniger für Museen. Sollte eine Institution noch keine ISIL-Nummer besitzen, kann sie diese bei der jeweiligen Vergabestelle beantragen.

*Definition*

**Die ID für die datenliefernde Institution muss für die gesamte Datenlieferung identisch sein**, siehe auch: **Name der aufbewahrenden Institution oder Person** und **Datensatzquelle**. Für eine eindeutige, persistente und öffentlich publizierte ID für das im Datensatz beschriebene **Objekt** verwende man das Element **Publizierte ID für das Objekt**. Um auf eine bestimmte Version des Datensatzes hinzuweisen, verwende man das Element **Datum der letzten Aktualisierung oder der Erstellung des Datensatzes**. Um auf den entsprechenden Datensatz in einer vom Datenlieferanten bereitgestellten offenen Schnittstelle zu verweisen, siehe: **Globaler Identifikator zum Datensatz bei der Datensatzquelle**.

*Verweise*

## 1. Block: Identifier

- Beispiele*
- ▶ DE-MUS-073216/**lido**/10102
  - ▶ DE-MUS-096417/**lido**/o5xrMEr47X
  - ▶ gnd16265928-3/**lido**/doc0000132
  - ▶ CH-000511-9/**lido**/0041
  - ▶ record\_DE-MUS-099114\_kenom\_184081

### LIDO-Export

*LIDO-Element* LIDO Metadata Record Identifier (lidoRecID):  
<https://lido-schema.org/schema/v1.1/lido-v1.1.html#lidoRecID>, @type

*Tipps für den LIDO-Export* Achtung: LIDO-Pflichtfeld, es muss ein Wert angegeben sein.  
 Damit sowohl das beschriebene Objekt selbst als auch das beschreibende LIDO-Dokument eindeutig identifiziert werden können, müssen die beiden Elemente LIDO Metadata Record Identifier und Published Object Identifier mit einer ID belegt werden. Hierzu genügt es aber nicht, Identifier aus dem eigenen Sammlungssystem zu übernehmen, da es sehr schnell zu Doppelbelegungen kommen könnte, wenn zwei Sammlungen ähnlich aufgebaute Identifier verwenden. Aus diesem Grund wird empfohlen, eine Kombination aus dem Sammlungskürzel (ISIL oder GND-ID) und dem sammlungsinternen Identifier zu bilden. Teil dieser Kombination ist auch die Angabe, ob der Identifier das Objekt selbst oder das es beschreibende LIDO-Dokument identifiziert, sofern nicht im Quellsystem bereits unterschiedliche Identifier für das Objekt selbst und seine Beschreibung verankert sind.

Im Fall des LIDO Metadata Record Identifiers kann diese Kombination z. B. wie folgt gebildet werden: <Sammlungskürzel (ISIL oder GND-ID)>/lido/<Identifier in der Sammlungs-Datenbank>

Im Kontext des WWW wird empfohlen, zu einem Identifier vom Typ 'Lokaler Identifikator' (<http://terminology.lido-schema.org/lido00100>) zwingend das Attribut @source mit anzugeben, da lokale Identifikatoren nur an der Quelle (lokal), aber nicht im WWW (global, universal) eindeutig sind.

### Publizierte ID für das Objekt (empfohlen)

*Definition* Eindeutige, im Web publizierte Identifikation des Objekts/Werks, das im Datensatz beschrieben wird.

*Tipps für die Erfassung* **Es wird dringend empfohlen, diese ID in Form eines eindeutigen, dauerhaft zugänglichen URI anzugeben.** Während für die lokale Verwaltung

einer Sammlung eine Inventarnummer ausreicht, um auf ein Objekt zu referenzieren, braucht man im digitalen Kontext eine unikale, persistente ID für ein Objekt, weil nur dann dauerhaft maschinell darauf verwiesen werden kann. Man kann entweder einen externen Resolving-Dienst damit beauftragen, persistente IDs für die Sammlungsobjekte zu vergeben, oder man gewährleistet durch eine geeignete Infrastruktur im Hintergrund selbst die Persistenz der verwendeten IDs der Objekte. Als kostenpflichtiger Resolving-Dienst hat sich der Digital Object Identifier (DOI; deutsch: Digitaler Objektbezeichner) nach ISO 26324 etabliert (registrierbar auf doi.org). Alternativ verwendet man eine vom Handle-Server vergebene ID, die auf <https://www.handle.net/> registriert werden kann. Kostenlos nutzbar ist der URN-Resolver der Deutschen Nationalbibliothek ([https://www.dnb.de/DE/Professionell/Services/URN-Service/urn-service\\_node.html](https://www.dnb.de/DE/Professionell/Services/URN-Service/urn-service_node.html), Konditionen: <https://d-nb.info/1029114455/34>). Die publizierten IDs für Objekte dienen dazu, verwandte Objekte auch über die Grenzen der eigenen Sammlung hinaus aufeinander verweisen zu lassen. Jedes Mal, wenn in einem neuen Kontext auf den persistenten Identifier (PID) eines Objekts verwiesen wird, entsteht eine neue Beziehung im internationalen Wissensnetz. Andere Nutzer:innen können von einer Information zur nächsten weitergeleitet werden und erhalten damit weitere qualifizierte Informationen.

Bei Exemplaren von Auflagenwerken ist zu beachten, dass ausschließlich URI zum betreffenden Exemplar in diesem Element angegeben werden. Zusätzlich sollte man in einem Related Work Set auf die ID des externen Werknormdatensatzes verweisen, sofern bereits vorhanden. Dieser Werknormdatensatz nennt die Eigenschaften, die auf alle Exemplare des Werks zutreffen und macht das Werk über einen PID adressierbar. Es gibt auch Werknormdatensätze für unikale Objekte.

Es muss unterschieden werden zwischen der persistenten ID für das Objekt, wie sie in diesem Element genannt wird, und einer Adresse, unter der das Objekt im Internet zugänglich ist. Um auf eine nicht persistente Internetadresse zu verweisen, verwende man das Element **Link zum Datensatz oder IIF-Manifest bei der Datensatzquelle**. (IIF: International Image Interoperability Framework) Um auf die ID der digitalen Reproduktion des Objekts zu verweisen, verwende man das Element **ID der digitalen Reproduktion**. Die Inventarnummer gehört zum LIDO-Element **Aktuelle Inventarnummer**. Die publizierte ID eines Objekts wird immer dann verwendet, wenn von anderen Datensätzen aus auf das Objekt verwiesen werden soll. Sie entspricht daher der **Identifikation des Bezugswerks/-objekts** innerhalb eines Related Work Sets.

*Verweise*

*Beispiele* <https://d-nb.info/gnd/4562218-8>  
<https://d-nb.info/gnd/7670797-0>  
<https://www.wikidata.org/wiki/Q2628761>  
<https://doi.org/10.16903/ethz-grs-1959.0020>  
<https://www.staedelmuseum.de/go/ds/2422>  
<https://collections.louvre.fr/ark:/53355/cl010089593>

## LIDO-Export

*LIDO-Element* Published Object Identifier (objectPublishedID):  
<https://lido-schema.org/schema/v1.1/lido-v1.1.html#objectPublishedID,@type>

*Tipps für den LIDO-Export* Beachte: Der LIDO Metadata Record Identifier und der Published Object Identifier beziehen sich auf zwei unterschiedliche Entitäten. Während der LIDO Metadata Record Identifier den LIDO-Datensatz identifiziert, steht der Published Object Identifier für das beschriebene Objekt selbst. In den meisten Fällen wird in einer Inventarisierungsdatenbank nicht zwischen diesen beiden Entitäten unterschieden. Im Datenexport ist es aber nötig, beides zu differenzieren, um eine Publikation der Daten als Linked Data zu erlauben. Wenn Datensätze aus unterschiedlichen Quellen in einem übergeordneten Portal zusammengezogen werden, können mehrere Datensätze zum selben Objekt zusammenkommen. Um diese geregelt verwalten und trotzdem das Objekt über einen gemeinsamen Identifier referenzieren zu können, wird die Unterscheidung zwangsläufig benötigt.